

II-2391 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 12087J
1981-05-14

A n f r a g e

der Abg. STEINBAUER
und Genossen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend die wirtschaftliche Situation der Wien-Film

Nachdem erst im März 1977 50 Mio. Schilling zu Sanierungszwecken vom Eigentümer Bund in die Wien-Film gesteckt worden sind, kam es am 29.9.1980 zu einer überraschenden Aufstockung des Gesellschaftskapitals um 150 Mio. Schilling.

Wie die Tageszeitung "Die Presse" vom 4.5.1981 berichtet, kursiert seit einigen Monaten das Gerücht, daß sich die Republik Österreich überhaupt von der Wien-Film zurückziehen will und eine Teilprivatisierung in Erwägung zieht. Wie weit die oben angeführte 150-Mio.-Schilling-Kapitalspritze dazu diente, die Filmgesellschaft vor einem Verkauf attraktiver zu machen oder um Finanzschwierigkeiten zu beheben, muß abgewartet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen folgende

A n f r a g e :

- 1) Welche Gründe waren für die vor einem halben Jahr erfolgte Kapitalaufstockung bei der Wien-Film um 150 Mio. Schilling maßgeblich?

- 2 -

- 2) *Gibt es in Ihrem Ressort Pläne zu einer Teilprivatisierung der Wien-Film ?*
- 3) *Wenn ja, ist dabei an einen Ganz- oder Teilverkauf gedacht ?*
- 4) *Mit welchen Partnern wird bezüglich der Wien-Film verhandelt ?*